

4 neue Beton-Tümpel im Käfertaler Wald Die Zeit drängt



Foto Holger Wiegand

Die ersten Amphibien sind schon unterwegs zu den Ablachgewässern. Hier im Käfertaler Wald müssen sie sich noch etwas gedulden, um die neuen Tümpel, die noch in Arbeit sind, zu nutzen. Vor allem wegen starkem Schwarzwild-Besatz wird hier mit Beton gearbeitet. Teichfolie hätte eine Einzäunung erfordert.

Fertig ist jetzt das Auskoffern der 4 Tümpel

Der Regen blockiert aktuell die Beton-Arbeiten. Nach Abschluss der Beton-Arbeiten sind die Tümpel mit Wasser zu füllen.

Der durch den Beton eintretende hohe pH-Wert muss abgesenkt werden. Dazu muss das eingelassene Wasser nochmal abgepumpt und dann erneut aufgefüllt werden. Da stehen noch einige Arbeitsschritte ins Land.

Am Schluss werden entlang der „Panzerstraße“ den Amphibien wertvolle Biotop zur Verfügung stehen und eine Vernetzungsachse mit den Gewässern in der „Viernheimer Heide“ (Hessen) hergestellt sein.

Amphibien-Leitsystem Viernheimer Weg



8.2.2024

Unverkennbar: auf der Rückwanderungsseite wird am Leitsystem gearbeitet . Das abgebildete Gitter-Element (Mitte) ermöglicht später die Zufahrt zum Gewässer (rechts außerhalb des Bildes).Oben im Bild verläuft der Viernheimer Weg. Zu den noch ausstehenden Hauptarbeiten zählt die Fertigstellung der 6 Tunnel unter der Straße.

Der erste Tunnel wurde bereits auf der Rückwanderungsseite eingebaut. Damit haben wir einen ersten **kompletten** Durchgang. Er bleibt auf der Anwanderungsseite aber weiter verschlossen, bis alle 6 Tunnel eingebaut und die Erdarbeiten abgeschlossen sind. Bis dahin müssen die anwandernden Amphibien weiter von uns umgesetzt werden.



Das erste Tunnelement auf der Rückwanderungsseite (9.2.24)

Amphibienwanderung Viernheimer Weg

Im letzten Info konnten wir über die ersten anwandernden Springfrösche berichten. Am 23.1. waren es 11 Springfrösche. An den 3 Folgetagen kamen weitere 29 Individuen dazu, sodass mit 40 Angewanderten im Januar bereits mehr auftauchten, als im ganzen Jahr davor. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2023 bei den Springfröschen extrem wenige angewandert sind (siehe Amphibienbericht 2023).

Danach war erst einmal Schluss mit Anwanderung – abends zu niedrige Temperaturen und der Regen blieb aus. Deswegen hatten wir auch die Auffang-Wannen wieder verschlossen.

Erst am 7.Februar setzte wieder optimales Amphibien-Wetter ein: regnerisch und abends noch milde Temperaturen.

Der Kontrollgang am 7.Februar erbrachte ein gutes Ergebnis: neben 12 Erdkröten und 4 Teichmolchen konnte ich mit Michael Günzel 70 Springfrösche einsammeln. Die Nachkontrolle am andern Morgen erbrachte nochmal 8 Springfrösche.

Wir liegen jetzt (Stand 11.2.24) bei 138 angewanderten Springfröschen, 31 Erdkröten , 10 Teichmolchen und 1 Teichfrosch.



Erdkröten-Pärchen auf der Lauffläche des Leitsystems, 8.2.24

Springfrosch-Rufer sind bereits zu hören.



Springfrosch im Gewässer Viernheimer Weg, 9.2.24

Tümpel städtischer Betriebshof Gartenstadt Start der Grasfrosch-Anwanderung



9.2.2024

Optimales Amphibien-Wetter an diesem 9. Februar. Regen, und gegen 20 Uhr noch 12 Grad.

Die Grasfrosch-Anwanderung hat gerade eingesetzt. Erst einige wenige haben sich im Gewässer eingefunden. Hier befindet sich eine (bisher) stabile Population, sodass, wenn alles gut läuft, noch etliche Anwanderer aus Richtung Käfertaler Wald zu erwarten sind. Letztes Jahr wurden ca. 70 Laichballen gezählt.

Erdkröten zeigten sich hier bisher noch nicht.

In den Ablaichgewässern im **Dossenwald** sind Grasfrösche noch nicht aufgetaucht. Nach dem Totalausfall 2023 (Gründe sind unklar) bleibt abzuwarten, ob sie dieses Jahr wieder auftauchen.

Bei den anderen Grasfrosch-Standorten **Karlsternweiher** (Käfertaler Wald) und Gewässer auf der ehem. Benjamin Franklin Kaserne wurde noch nicht kontrolliert.

Folientümpel Käfertaler Wald, nahe Panzerstraße Springfrösche haben die ersten Laichballen abgesetzt

Holger Wiegand konnte schätzungsweise 20 Springfrösche im Wasser ausmachen.
Am 10.2. fand er 9 Laichballen. Damit erfolgte die Ablage ein paar Tage



Einer der Laichballen, Foto Holger Wiegand, 10.2.)



Bergmolch-Männchen, Foto Michael Günzel, 10.2.2024

früher als im letzten Jahr. Einige Berg-und Teichmolche waren ebenfalls präsent. Sie werden sich an die Springfrosch-Laichballen ranmachen.

Ergänzend: auch diesen Tümpel hat der Mäusebussard als Amphibien-Jagdrevier ausgekuckt. Er saß am Tümpelufer.

Zu beobachten war das bereits an den Gewässern im Dossenwald, am Viernheimer Weg und in der Viernheimer Heide (Hessen).

Erdkröten waren im Wasser noch nicht auszumachen. Aber am angrenzenden Waldweg hatten sich tags zuvor (abends) einige Erdkröten-Männchen in Lauerstellung gebracht, wie Holger beobachten konnte.